

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 8.

Winnenden, Donnerstag den 19. Januar

1893.

Winnenden.

Es wird hiemit auf die Bekanntmachung der K. Centralstelle für die  
Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines **Unterrichtskurses über  
Obstbaumzucht** im Remschaloten No. 9 aufmerksam gemacht.  
Den 17. Januar 1893. **Stadtschultheißenamt:**  
H i e m e r.

Revier Winnenden.

## Holzverkauf.

Am Freitag den 27. Januar,  
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Zwerenberg: Langholz: 58 Forchen mit 17,5 Fm.  
IV. Cl., 48 Lärchen mit 15,2 Fm.; Fichtenstangen: 86 Verbstangen,  
90 Hopfenstangen, 300 Reisstangen; Km.: 2 eich. Koller, 4 dto. Prgl.,  
5 buchene Scheiter, 25 dto. Prügel, 27 Nadelholzscheiter, 111 dto. Prügel  
und Anbruch; Wellen: 2140 buchene, 190 gemischte, 1190 forchene, 12  
Lose Nadelholzreisig, 6 Lose Stockholz.  
Zusammenkunft im Wald auf dem Schaaftrieb, nächst dem  
Stöckenhof.

## K. Hofkammeramt Waiblingen. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Montag den 23. Januar

im Hofkammerwald Buchenbach:

180 Forchen IV. Classe mit 68 Fm.,  
10 Säglöbe II. Classe mit 5 Fm.,  
6 Km. buchene Scheiter, 24 dto. Prügel,  
75 Nadelholzscheiter u. Prügel, 800 Wellen  
gemischtes, 1000 forchenes Reisig.

Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Buchenbachhof.



Birkmannsweiler.

## Abbitte.

Ich nehme die gegen die **Friedrich Braun'sche** Eheleute hier  
gemachte beleidigende Aussage als Unwahrheit zurück und bitte dieselben um  
Verzeihung.

**Christiane Braun Ww.**

B. B. Schultheißenamt: **Bihlmaier.**

Winnenden.

## Einladung zur Beteiligung.

Vielfachen Wünschen entsprechend wird auf **Freitag den 20.  
ds. Mts., nachmittags, eine  
allgemeine Schlittenfahrt**

nach **Waiblingen** veranstaltet werden.

Die verehr. Einwohnerschaft, besonders die Vereine mit Angehörigen  
werden zu recht zahlreicher Theilnahme freudl. eingeladen mit dem Bemerkn,  
daß die **Absahrt mittags präcis 1 Uhr** von der Kreuzstraße aus  
stattfindet.

Im Austrag:

der **Ausschuß des Kriegervereins.**

Sonnenberg.

Montag den 23. Januar 1893,  
von mittags 1 Uhr an

verkauft die Gutsverwaltung:

eine gut genährte Kuh zum Schlach-  
ten, ein 8 Monate altes Kind zur  
Zucht geeignet. (Gelbscheck), sowie  
einen sehr wachsamem Spitzhund.

**Gutsverwaltung:**

Z a i s s.

Kalender 1893, auch Abreisskalender

sind noch zu haben bei

**C. Fuß, Buchdrucker.**

## Versicherung von Württemberg. Staatsobligationen.

Die Versicherung gegen die am 30. ds. Mts. stattfindende  
Verlosung übernimmt

Winnenden, den 17. Januar 1893

**Julius Finck.**

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvoll-  
zieher am nächsten **Donnerstag  
den 19. ds. Mts.,** von vormit-  
tags 10 Uhr an im Hause des Ge-  
richtsvollziehers nachstehende Gegen-  
stände an den Meistbietenden verkauft:  
1 Sopha, 1 Tisch, 4 Stühle, ein  
Kleiderkasten, 1 dto., ein 2 Eimer  
haltendes gutes Faß, 1 dto., eine  
Brückenwaage, 1 schöne Marmor-  
tafel, 3 vollständige Betten, wo-  
runter das eine noch ganz neu.  
Ferner werden im Wege der Zwangs-  
versteigerung durch den Gerichtsvoll-  
zieher in dessen Wohnung am nächsten  
**Samstag den 21. ds. Mts.,**  
nachmittags 1 Uhr nachstehende Ge-  
tränke verkauft:

300 Liter Rot-Wein, 324 Liter  
Weiß-Wein, 1457 Liter Most, 15  
Flaschen Champagner-Wein, 28 Lit.  
Kirschenbrandwein und 45 Liter  
Liqueur, wozu die Viehhaber einge-  
laden werden.

**Gerichtsvollzieher Mast.**

Winnenden.

Von heute an

## Münchner Bierhefe

bei **Hägele-Rühle.**

Winnenden.

## Fettes Kuhfleisch

bei 10 Pfund Abnahme zu 35 S  
ist zu haben bei

**Laier u. Schlagenhauß.**

Winnenden.

Unterzeichneter beabsichtigt zwei

## Wiesen,

die eine in der Eitelböde mit ungefähr  
10 Ar, die andere in Bronnbächle-  
wiesen (Höriener Markung) mit 20 Ar  
zu verkaufen. Liebhaber können jeder-  
zeit einen Kauf abschließen mit  
**Friedrich Hill.**

G l i n g e n.

## Geld

gegen Pfandsicherheit, sowie gegen gute  
Bürgschaft zu niederem Zinsfuß ist  
stets zu haben. **Forderungen** jeder  
Art übernehme zum Inkasso. Auch  
leiste in dringenden Fällen Vorschuß.  
**Ernst Eckert.**

NB. Sonntags von 11-4 Uhr  
zu sprechen.

Winnenden.

## Mein Logis

mit 4 Zimmern, Küche mit Wasser-  
leitung, Bühne und Keller, habe ich  
sogleich oder auf Georgii zu vermieten.

**L. Baumann.**

Herrmannsweiler.

Eine mit dem dritten Kalb 32 Wochen  
trächtige, gutgewöhnte, fehlerfreie

## Kuh,



schweren Schlags, Gelb-  
schek, Simmenthaler,  
steht dem Verkauf aus

**Emil Haller.**



12 Pf mit der Schutzmerke  
Kreuzstern

zu augenblicklicher Herstellung einer  
ebenso gesunden als wohlschmeckenden  
Kraftbrühe.

K. u. K. priv., Patent Nr. 967. 1959

In Winnenden bei **Adolf Dorn.**

Die nachweislich durch tau-  
sende von Nachbestellungen  
anerkannten, garantiert vor-  
züglich guten

## Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma  
**C. F. Kehnroth, Hamburg**  
gegen Nachnahme nicht unter  
10 Pfund.

Neue Bettfedern 60 S das  
Pfd., sehr gute Sorte 1.25  
Mark das Pfd., feine Halb-  
dannen 1.60 und 2 A das  
Pfd., Halbdannen, hochfein  
2.35 A das Pfd., Ganz-  
dannen (Flaum) 2.50 und  
3 A das Pfd.

Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

**Schuld- und Bürgscheine**  
bei **C. Fuß, Buchdrucker.**



Winnenden.  
**Holz-Mische**  
 kauft  
**Kaufmann Binz.**

Winnenden.  
 Ein kräftiges  
**Mädchen**  
 von 16—18 Jahren wird auf Sicht-  
 maß gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
**2000 Mk.**  
 Pflugschaftsgeld hat gegen ge-  
 seßliche Sicherheit sogleich auszuleihen  
**Brönnle, Tuchmacher.**

Winnenden.  
 Ungefähr  
**20 a Acker**  
 im Roth hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
 Zwei neue  
**Schlitten**  
 hat zu verkaufen  
**Kögel, Schmied.**

B a a h.  
 Eine erstmals 37 Wochen trüchtige  
**Kalbel**  
 hat zu verkaufen  
**Katharine Ott.**

Bei Appetitlosigkeit, Ma-  
 genweh u. schlechtem Magen  
 nehme die  
 bewährten  
**Kaiser's**

**Pfeffermünz-Caramellen**  
 welche große Dienste leisten und  
 sicheren Erfolg haben. Zu haben  
 in der alleinigen Niederlage per Pat.  
 à 25 J bei  
**N. Hahn, Winnenden,**  
**Fr. Gastein, Schwaikheim.**

**Landesnachrichten.**

Dienstverordnungen: Die Pfarrei Breitenholz, Det.  
 Herrenberg, Eink. 2200 Mk, M. T. 3 Wochen; die  
 Schulstelle in Schlaitdorf, Bez. Tübingen, Eink. 1036  
 Mk. neben fr. Wohnung, die 7. Schulstelle an der  
 Mädchenvolksschule in Heilbronn, Eink. 1550 Mk neben  
 380 Mk Mietzinsentschädigung.

\* Winnenden, 16. Januar. Die Mil-  
 itärpflichtigen, insbesondere die im Jahre 1873  
 Geborenen, machen wir auch an dieser Stelle be-  
 sonders darauf aufmerksam, daß sie sich in der  
 Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Auf-  
 nahme in die Rekrutierungs-Stammrolle bei der  
 Ortsbehörde ihres dauernden Aufenthaltsortes an-  
 zumelden haben. Auch diejenigen, welche die Be-  
 rechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erlangt,  
 haben sich zu melden und bei dem Zivilvorstehenden  
 der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes (Ober-  
 amts) unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines  
 ihre Zurückstellung von der Aushebung zu bean-  
 tragen. Militärpflichtige, welche nach der Anmeldung  
 zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflicht-  
 jahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz  
 nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungs-  
 bezirk verlegen, haben dies sowohl beim Abgang  
 der Behörde, welche sie in die Stammrolle aufge-  
 genommen hat, als auch nach der Ankunft an dem  
 neuen Ort der stammrolleführenden Behörde spä-  
 testens innerhalb 3 Tagen zu melden. Zuwider-  
 handlungen werden bestraft.

Stuttgart, 16. Januar. Die Fraktion  
 der Deutschen Partei in der Abgeordneten-Kammer  
 hat sich bei Beginn des Landtags konstituiert und  
 in den Vorstand gewählt die Abg. Wolff, Göz  
 und Sachs. — Ueber die Bildung der Zentrum-  
 fraktion glaubt man in Abgeordnetenkreisen, daß  
 dieselbe vorerst nur verschoben sei. Das Zentrum  
 werde kommen, wahrscheinlich aber erst zum nächsten  
 Landtag bezw. vor den nächsten Wahlen. Es  
 heißt, daß die Abg. Probst und Gröber, von denen  
 der erstere der Besprechung im Europ. Hof übrigens  
 bekanntlich nicht anwohnte, für sofortige Bildung  
 der Fraktion eingetreten, während insbes. die Abg.  
 Landauer und Untersee für einen Aufschub ge-  
 wesen seien. Auch Domkapitular v. Rieß und  
 Dekan Kollmann sollen die Zentrumsbildung ab-  
 geraten haben, während in der Versammlung im  
 Europ. Hof der Abg. Nußbaumer für die Zentrum-  
 bildung im jetzigen Augenblick eingetreten sein soll.

Stuttgart, 16. Jan. Gestern hat sich der  
 neugewählte Ausschuss des Schwäbischen Sängerbundes  
 zu einer Sitzung versammelt, um sich zu konstituieren.  
 Zum Vorstand wurde Fabr. Oskar Merlel in Ehlingen,  
 zum Kassier Oberpostmeister hier Steidle und zum  
 Schriftführer Mus. Dir. Barthardt in Röttingen ge-  
 wählt. Steidle hatte den Wunsch ausgesprochen, die  
 Vorstandschaft nicht zu übernehmen.

— Vom Staatsministerium ist nach dem St. A.  
 dem Präsidium der Kammer der Abgeordneten der  
 Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung eines Zu-  
 schlags zur Liegenschaftskataster durch die Gemeinden  
 zur weiteren Behandlung übergeben worden.

— Der Dienstvertrag Einjährig-Freiwilliger findet  
 bei sämtlichen Waffengattungen ausschließlich des Trains  
 jetzt nur noch am 1. Okt., beim Train am 1. Nov.  
 statt. Einzelne durch die Generalkommando zu be-  
 stimmende Infanterietruppententeile, namentlich in Unt-  
 veritätsstädten, dürfen aber auch am 1. April Ein-  
 jährigfreiwillige annehmen. Beim 13. Armeekorps  
 sind das Inf.-Reg. Nr. 120 in Weingarten und das  
 3. Bat. Inf.-Reg. 125 in Tübingen zur Einstellung  
 Einjährig-Freiwilliger am 1. April berechtigt.

— Bei den württembergischen Zollstellen gingen  
 an Trauben zur Weinbereitung während der Monate  
 August bis November im ganzen ein 59 083 Doppel-  
 Zentner (100 kg), wovon 55 044 Doppel-Zentner  
 aus Italien und 4039 Doppel-Zentner aus Oester-  
 reich-Ungarn eingeführt wurden. In der Annahme,

daß zu einem Hektoliter Wein etwa 150 kg Wein-  
 trauben erforderlich sind, würde diese Trauben-Einfuhr  
 im vergangenen Sommer und Herbst einer Weinmenge  
 von rund 40 000 Hektoliter entsprechen.

— Der „Staatsanz.“ veröffentlicht eine Statistik  
 über den Herbsttrug des Jahres 1892 in Württem-  
 berg. Nach derselben ergab die im Ertrag gestandene  
 Weinbaufläche von 17 558 Hektar (gegen 17 921  
 Hektar im Jahre 1891) insgesamt 157 310 Hekto-  
 liter Wein (im Vorjahre nur 57 509 Hektoliter), so-  
 mit durchschnittlich vom Hektar 8,96 Hektoliter (im  
 Vorjahre nur 3,21 Hektoliter). Der Erlös des an  
 der Kelter verkauften Weines ergab 6 923 622 Mk  
 (im Vorjahre nur 1 639 083 Mk), wonach der durch-  
 schnittliche Verkaufspreis für das Hektoliter zu 59,79  
 Mk. (im Vorjahre 49,98 Mk) sich berechnet. Bei  
 Zugrundelegung dieses Durchschnittspreises würde der  
 Geldwert des gesamten 1892er Weintrags auf  
 9 406 000 Mk (gegen nur 2 829 000 Mk im Vor-  
 jahre) sich belaufen.

— Die Zahl der Arbeitslosen in Stutt-  
 gart beträgt, soweit die Erhebungen bis Freitag  
 geblieben waren, 2400 männliche und 200 weib-  
 liche. Auch von den Gewerkschaften C a n n-  
 s t a t t s sollen in den nächsten Tagen Ermitt-  
 lungen über die Zahl der dortigen Arbeitslosen an-  
 gestellt werden.

— Wie der „Badischen Landeszeitung“ mitge-  
 teilt wird, hat zu Beginn dieser Woche in C a n n-  
 s t a t t eine Versammlung „positiv gesinnter“ prote-  
 stantischer Geistlicher stattgefunden. Beratungsgegen-  
 stände sollen gewesen sein die „Stellungnahme gegen  
 Pfarrer a. D. Schrempf und die eventuelle Gründ-  
 ung eines Blattes, welches die Ansichten der Positiven  
 zur Geltung bringen soll und insbesondere in dem  
 Streit um das Apostolikum den alten Standpunkt  
 gegenüber Schrempf, den Liberalen und der in ihrer  
 Mehrheit liberalen evangelischen theologischen Fakultät  
 der Landesuniversität zu wahren hätte.

Ehlingen, 15. Jan. Gestern Abend um  
 9 Uhr wurde der verheiratete 30 Jahre alte Wein-  
 gärtner Gottlieb Claus von Mettingen beim Ueber-  
 schreiten der Bahngelände in der Pliensaustraße von  
 einer Maschine erfasst und sofort getötet.

Vom B o t t w a r t h a l. Ueber einen eigen-  
 artigen Tausch wird dem Sch. B. aus der hies.  
 Gegend berichtet. Ein mehr mit Kindern als mit  
 Glücksgütern gesegneter Bauer im Bottwarthal  
 wurde letzter Tage mit Zwillingen beschenkt. Da  
 er wußte, daß ein anderer Bauer des Orts, der  
 im Gegenteil mit vielen Glücksgütern gesegnet  
 war, ohne auch nur ein Kind zu besitzen, schon  
 längst den Wunsch nach einem Kinde event. auch  
 nach einem Adoptivkind geäußert hatte, ging er zu  
 dem letzteren und bot ihm seinerseits einen seiner  
 Zwillinge gegen Abtretung — eines „Kälbles“  
 von Seiten des andern Bauern an. Der Tausch  
 ist übrigens bis jetzt, wie man uns mitteilt, noch  
 nicht ganz perfekt geworden.

U r a c h. 16. Jan. Gestern Abend um 11 Uhr  
 sind wir wieder durch Feuerlärm erschreckt worden.  
 Eine inmitten der Stadt gelegene, dem Schlosser M.  
 gehörige Scheune brannte nieder. Der Thätigkeit der  
 Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd  
 zu beschränken. Leider muß man wieder wie in  
 früheren Fällen aus letzter Zeit Brandstiftung ver-  
 muten.

M a g o l d. 15. Jan. Das vierte Opfer der  
 bei dem Brand vom 30/31. Dez. v. J. in Hailer-  
 bach Verunglückten ist nun gefordert, indem der Vater  
 der 3 verbrannten Kinder, Maurer Wilhelm Schuler,  
 nach unsäglichen Schmerzen dieser Tage seinen Brand-  
 wunden erlegen ist. Die einzig von der Familie zu-  
 rückgebliebene Mutter und Witwe scheint das Leben  
 zu behalten und bald von ihren äußerlichen Wunden  
 zu genesen. Die innerlichen des Verstorbenen sämtlicher  
 Angehörigen werden wohl nie vernarben.

— In den Waldungen bei A i c h s t e t t e n

(Leutkirch) wurde ein Holzmacher von einer fallen-  
 den Tanne getroffen und war sofort tot.

— I n U t t e n w e i l e r (Eaulgau) ist das  
 Haus des Zimmermeisters Bucher infolge Wasser-  
 mangels bis auf den Grund niedergebrannt.

U l m, 15. Jan. In der Ulmer Zeitung vom  
 13. v. M. ist ein Bericht über eine Ausbreitung  
 des Unteroffiziers Nau der 4. Kompagnie des Württ.  
 Pionierbataillons Nr. 13 enthalten. Darnach ließ  
 der gen. Unteroffizier in der Neujahrnacht gegen 1  
 Uhr, als er angeheitert nach Hause kam, seine Mann-  
 schaft im Heim antreten und eine Zeit lang Gewehr-  
 griffe „schmieden.“ Dieser bedauerliche Uebergriff kam,  
 wie dem St. A. mitgeteilt wird, in der That vor,  
 Nau ist aber sofort, nachdem der Vorfall zur Kenntnis der  
 Vorgesetzten gekommen war, in gerichtliche Untersu-  
 chung gezogen worden.

G e s t o r b e n: 13. Jan. zu Heidenheim Ober-  
 lehrer Böhringer; 14. Jan. zu Göppingen Hauptmann  
 a. D. und Bezirksoffizier Alfred Lebert, 37 J. a.;  
 15. Januar zu Ludwigsburg Gemeinderat Fritz Kay,  
 59 J. a.; zu Stuttgart Karl Meßner, Privatier, 67  
 J. a.; 16. Jan. zu Stuttgart J. B. Lepple, Inb.  
 der Firma L. Berisch am Markt.

**Tagesberichte.**

B e r l i n, 16. Jan. In der heutigen Sitzung  
 der Militärkommission des Reichstags erklärte v. Ko-  
 mierowsky (Polen), er und seine Freunde müssen sich  
 die definitive Stellung zur Vorlage vorbehalten. v.  
 Duol-Berenberg (Zentr.) erklärt, für seine Stellung  
 zur Vorlage sei die Volkstimmung in hohem Grade  
 maßgebend. Von der Zustimmung des Volkes sei  
 man aber noch weit entfernt. Die weit verbreitete  
 hochgradige Abneigung des Volkes gegen die Vorlage  
 sei erklärlich bei der noch vor Einbringung der Vor-  
 lage hervorgerufenen Steuerbeunruhigung. Von den  
 Lichtseiten der Vorlage habe man erst später erfahren.  
 Andererseits sei das Vertrauen zu den militärischen  
 Autoritäten erschüttert. General Verdy habe die  
 Forderung der zweijährigen Dienstzeit für ein Ver-  
 brechen erklärt, jetzt ergebe sich, daß alle Autoritäten  
 dieselbe nur für eine Frage der Kompensation er-  
 klärten. Ich bin bisher noch kein Anhänger der Vor-  
 lage, lehne jedoch durchaus nicht die Mittel zur Ver-  
 mehrung und Verjüngung der Armee ab, stimme aber  
 nur dann zu, wenn die neuen Steuern nicht die Land-  
 wirtschaft treffen. — Der Reichstanzler Graf Caprivi  
 erklärt, der jetzige Zustand sei unhaltbar. Er legt  
 ausführlich die Vorgeschichte der jetzigen Reform dar.  
 Die Forderungen der Regierung stimmen mit der Ver-  
 mehrung und der Finanzkraft der Bevölkerung übere-  
 ein. Die Vorlage wolle die eventuelle Offensive er-  
 möglichen und den Krieg im eigenen Lande abwenden.  
 Die älteren Mannschaften sollen zukünftig nicht an  
 erster Stelle gebraucht werden. Die Regierung hatte  
 sich durch die Sparfüßigkeit von weitergehenden Re-  
 formen abhalten lassen. Bennigsen bezeugt, die Volks-  
 stimmung werde allmählich günstiger. Die franzö-  
 s. Zustände seien jetzt schwer erschüttert, die Erhaltung  
 ruhiger Zustände zweifelhafter als bisher. Jedoch  
 seien für das Maß der notwendigen Reformen die  
 wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend. Auf der  
 Grundlage derselben sei eine Verständigung möglich.  
 Die Vorlage sollte sich auf 40 000 disponible Re-  
 kruten beschränken. Die Kommission habe keine Kon-  
 sultationsneigung, bei geeigneten Konzessionen werde sich  
 die Verständigung erreichen lassen. Generalmajor  
 Gohler überreicht sodann ergänzendes Material. Hier-  
 auf wird die Fortsetzung auf Mittwoch vertagt.

B e r l i n, 17. Januar. Ueber die Militär-  
 vorlage soll ein schriftlicher Kommissionsbericht er-  
 stattet und darin auch die Rede Caprivis aufge-  
 nommen werden, über welche bekanntlich vielfach  
 irrtümlich berichtet worden ist.

B e r l i n, 17. Jan. Die Budgetkommission  
 des Reichstags beriet heute den Etat der Post- und  
 Telegraphenverwaltung und nahm nach längerer Erörter-  
 ungen einstimmig eine von Buhl beantragte Resolution  
 an, welche den Reichstanzler ersucht, das System der



Dienstalterszulagen auch auf die Post- und Telegrafensbeamten ohne Schädigung derselben in ihren Bezügen auszudehnen.

Berlin, 14. Jan. Amtlich: Vom 13. bis 14. Jan. mittags wurden gemeldet in Hamburg 2 Choleraerkrankungen, wovon eine tödlich verlief.

Der Reichsanz. mahnt zur Vorsicht gegenüber der von der englischen Firma „The International Mercantile Society“ für die Firma Schulz & Beyer Co., angebliche Besitzerin deutscher Ausstellungstrinkhallen in Chicago betriebenen Anwerbung von Kellnerinnen und Kommiss. Die in London eingezogenen Erkundigungen hätten ergeben, daß die Firma mit der diesjährigen Ausstellung in keiner Verbindung stehe.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat die Bitte an den Reichstag gerichtet, er wolle bei Beratung der Militärvorlage der Reichsregierung die folgenden Punkte zur Berücksichtigung empfehlen:

I. Aufforderung an die einzelnen deutschen Regierungen 1) den Turnunterricht in allen Schulen in den Städten und auf dem Lande verbindlich für beide Geschlechter einzuführen und für dessen tüchtige, allen Anforderungen entsprechende Durchführung zu sorgen, 2) die Gemeinden zu veranlassen, Turnplätze und Turnhallen zu beschaffen, 3) die Zahl der Turnstunden zu erhöhen und durch Spielstunden zu ergänzen, 4) die Schulbehörden anzuweisen, erforderlichen Falls die Schulturnhallen den Turnvereinen gegen billige Bedingungen zur Benutzung zu stellen, 5) wo Fortbildungsschulen bestehen den Unterricht in Leibesübungen thunlichst, nötigenfalls mit Hilfe der Turnvereine, in den Lehrplan aufzunehmen. — II. Einführung von Vergünstigungen in der Länge der Dienstzeit und in der Beförderung zu Befreiten und Unteroffizieren für solche Ausgehobene, die gute Führung und tüchtige militärische Ausbildung vorausgesetzt, eine ordentliche turnerische Ausbildung nachweisen können, beziehentlich durch ein behördliches Zeugnis über eine bestandene Prüfung solche nachweisen. — III. Verlangen eines gewissen Maßes turnerischer Leistungsfähigkeit bei der Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienen.

Zur lex Heinze hat eine Frauenversammlung, welche am Donnerstag in Berlin tagte, eine Petition an den Reichstag beschlossen, welche dahin geht, 1) zum Schutze der Söhne die Kasernierung der Prostituirten nicht einzuführen, und zugleich das Gewerbe der Unsitlichkeit nicht länger mit polizeilichem Gewerbeschein gestatten, sondern es energisch verbieten zu wollen, mit der Verfügung, die Prostituirten in Besserungsbäuser unter Frauenaufsicht und im Rückfalle in Arbeitshäuser zu bringen, für Vermehrung dieser beiden Arten von Anstalten in allen Theilen des Reiches zu sorgen; 2) zum Schutze der Töchter das Schutzalter für die Verführung jugendlicher Personen vom 16. auf das 21. Jahr, also bis zur Mündigkeit auszudehnen; das Strafmaß für den Versünder zu erhöhen, indem ihm auch eine Gelobuß aufzuerlegen sei, Arbeitgeber oder deren Vertreter, welche ihre Stellung dazu benutzen, ihre Untergebenen zu unzüchtigen Handlungen zu verleiten, mit Zuchthaus zu bestrafen; endlich zum Schutze der Familie den Ehebruch an dem schuldigen Teil und dessen Mitschuldigen mit Gefängnis zu bestrafen, auch vor der Scheidung. Alle diese Vergehen sollen nicht nur auf Antrag bestraft werden.

An großen „Schlachtenarbeiten“ so schreibt man den „Hamb. Nachr.“ „von militärischer Seite,“ zählt heute Frankreich 19 Armeekorps mit 41 Infanterie-Divisionen, Rußland 21 Armeekorps, 46 Infanterie-Divisionen, beide Mächte mithin in Summa 40 Armeekorps mit 67 Infanterie-Divisionen, Deutschland 20 Armeekorps mit 43 Infanterie-Divisionen, Oesterreich Ungarn 15 Armeekorps mit 32 Infanterie-Divisionen, Italien 12 Armeekorps mit 24 Infanterie-Divisionen, mithin der Dreihund in Summa 47 Armeekorps mit 99 Infanterie-Divisionen, mithin 7 Armeekorps mit 32 Infanterie-Divisionen mehr als Frankreich und Rußland; dies ist ein unbestreitbares Moment des organisatorischen und taktischen Uebergewichts der Dreihundmächte, welches bisher nirgends genügend beachtet worden ist.“

Die Auswanderung über Antwerpen betrug im Jahre 1892 insgesamt 42 056 Personen mit direkten Dampfern. Hier von gingen 40 343 nach den Vereinigten Staaten mit Dampfern der „Red Star Linie“, 378 nach Südamerika mit Dampfern des „Norddeutschen Lloyd“, 850 nach Australien, 423 nach Canada, 62 nach verschiedenen Bestimmungen. — Indirekt über England reisten 3118 Auswanderer.

Der Deutsche Kriegerbund hat ein zweites Waisenhaus errichtet. Das erste befindet sich in

Römhild in Thüringen und ist von 120 Soldatenwaisen besetzt, die sämtlich der evang. Kirche angehören. Das neue Haus befindet sich in Ranth in Schlesien und ist für Kinder kath. Glaubens bestimmt. Der Bau desselben hat 100 000 M. gekostet, welche beträchtliche Summe der Kriegerbund aus eigenen Mitteln zusammenbrachte. Die Aufnahme der Kinder von beiden Geschlechtern erfolgt im nächsten Hochsommer. Damit ist nun auch den württ. Kriegervereinen, die Beiträge zur Erbauung der beiden Waisenhäuser geliefert haben, Gelegenheit geboten, Kinder in beiden Anstalten unterzubringen. Diese selbst aber sind ein vollgiltiges Zeichen der Einigkeit, Opferwilligkeit und Bruderliebe, welche die Mitglieder des Bundes befeelen. Rühmend muß noch anerkannt werden, daß das kleine Städtchen Ranth das Unternehmen durch unentgeltliche Abgabe des 12 Morgen großen, gut gelegenen Bauplatzes gefördert hat.

Aus Hamburg, 16. Januar wird gemeldet: Bei — 6° heftiges Schneewehen aus Südwest. Die Züge aus Frankfurt und Köln haben stundenlange Verspätungen, ebenso die aus dem Norden. Die Dampferverbindungen mit Schweden und Norwegen sind heute eingestellt worden.

Kassel, 16. Jan. Sämtliche 4 Kinder einer Bauernfamilie von Widenrode erlitten in der Sonntagsnacht durch Kohlendunst den Erstidungstod.

Saarbrücken, 17. Jan. Auf den gesamten 11 Berginspektionen des Saarreviers sind heute nur noch 1402 Mann ausständig.

Bochum, 14. Jan. Nachdem die ausständigen Schlepper von Zeche „Präsident“ heute wieder angefahren, ist der Ausstand im hiesigen Revier nunmehr gänzlich beendet.

Essen, 17. Jan. Der Rhein.-Westf. 3. zufolge fuhren heute wieder vollzählig die Belegschaften der Zechen Carolus Magnus, Hibernia, Wilhelmine Victoria, Dorfsfeld II, Sieben Planeten, Hasenwinkel, Karolinen- glück an. Zu der Morgenschicht sind gegen 5500 nicht angefahren.

Gelsenkirchen, 16. Jan. Im hies. Bezirk ist alles angefahren. Der Ausstand ist hier als beendet anzusehen.

Im Hofe des Gefängnisses in Neuruppin fand Mittwoch früh 8 Uhr die Hinrichtung des Schuhmachers Adolf Heinrich Kreyher durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg statt. Kreyher war vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden, weil er seine beiden 2 1/2 Jahre bzw. sechs Monate alten Kinder ermordet hatte; er ist 52 Jahre alt, von denen er 17 Jahre in Zuchthäusern zugebracht hat.

Siegburg, 14. Jan. Heute morgen 4 Uhr ist das obere Stodwerk des hiesigen Krankenhauses abgebrannt. Die darin befindlichen 120 Kranken sind geborgen. Zwei Personen werden vermisst. Die Löscharbeit war sehr schwierig, da die Rohre gestoren waren.

Halle a. d. Saale, 17. Jan. Der Hallischen Btg. zufolge ist in der benachbarten Provinzialirrenanstalt Nietleben in den beiden letzten Tagen eine epidemieartige Krankheit ausgebrochen, wovon bisher 8 Personen verstorben sind. Die heute Vormittag vorgenommene bakteriologische Untersuchung hat Cholera nostras ergeben.

Chemnitz, 14. Jan. Infolge Schneeverwehungen ist der heutige erste Eisenbahnzug von Nieska bei Mittweida fest, ferner der erste Zug von Reichenbach bei Neumar. Auf den Linien Leipzig-Borna-Chemnitz und Leipzig-Limbach erleiden die Züge eine mehrstündige Verspätung, die Strecken Zwickau-Stern und Freiburg-Galebrücke sind vollkommen gesperrt.

Wurg, 11. Jan. Zu dem gemeldeten großen Brandunglück im hies. Schullehrer-Seminar ist noch folgendes nachzutragen: Am 9 Uhr 20 Minuten abends war die größte Gefahr beseitigt. Das Gros der Feuerwehr blieb aber noch auf dem Platze, heute Mittag kam abermals Feuer aus, welches jedoch von der noch vorhandenen Mannschaft gedämpft wurde. Die Brandstätte bot heute früh ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. In den großen Gängen (das Gebäude war früher ein Augustiner-Kloster) und von einzelnen noch intakten Zimmern steht das Wasser, die Treppen sind mit Eis und Schutt bedeckt. Vollständig ausgebrannt ist der große Musik- und Studiersaal mit den zwei Studierzimmern, der Teil des Gebäudes mit der Inspektormwohnung und diese selbst ein Schlaßsaal mit 8 Betten, die Kapelle. Die Decke über dem Musiksaal stürzte im Moment ein als ein Klavier aus demselben herausgeschafft worden war. Die meiste Habe der Seminaristen (81), deren Koffer, Bücherchränke mit Heften, Musikalien, das von ihnen seit Jahren gesammelte Unterrichtsmaterial fielen dem

Feuer und Wasser zum Opfer. Alles ist versichert. Das vermählte Mädchen ist gefunden, es hatte sich aus Angst zu ihrer Schwester, die hier wohnt, geflüchtet.

Bayreuth, 10. Januar. (Zu enges Schnüren!) Eine hiesige junge Dame, die einzige Tochter eines Lehrers, hatte sich zu fest geschnürt und ging zum Ball. Im Garderobezimmer wollte sie die Ballschuhe anziehen, sie bückte sich und fühlte sich bald unwohl. Ohne getanzt zu haben, begab sie sich nach Hause, es wurde der Arzt gerufen und dieser stellte fest, daß infolge zu engen Schnürens ein Darm geplakt sei. Am andern Nachmittag starb die Dame.

München, 14. Jan. Der Berliner Schnellzug ist heute vormittag in der Oberpfalz infolge heftigen Schneesturms stecken geblieben. Ueberhaupt erleidet der gesamte Verkehr starke Verspätungen.

Nürnberg, 16. Jan. Der „Frankl. Kurier“ meldet aus Erlangen: Es wurde Untersuchung gegen einen Witzfeldwebel und einige Unteroffiziere wegen schwerer Soldatenmißhandlungen durch Kolbenstöße und Treten auf die Beine eingeleitet.

Latsch (Bezirk Glarus), 13. Jan. Gestern brannten hier 18 Häuser und 20 Oekonomiegebäude ab. 12 Stück Vieh kamen in den Flammen um. 23 Partien sind obdachlos.

Wien, 13. Jan. Das Wiener Tagbl. behauptet, im November v. J. hätten zwischen Rußland und Frankreich Verhandlungen wegen Abschluß einer Militärkonvention auf folgender Grundlage stattgefunden: Falls Rußland oder Frankreich von Deutschland allein oder von Deutschland und seinen Verbündeten angegriffen wird, verpflichtet sich der unmittelbar nicht angegriffene Teil, binnen 6 Wochen 600 000 Mann aufzustellen. Binnen ferneren 3 Wochen sind weitere 600 000 von dem ursprünglich nicht angegriffenen Teile ins Feld zu führen. Rußland und Frankreich verpflichten sich, nicht einer ohne den andern Frieden zu schließen. Das Tagblatt fügt hinzu, ob die Militärkonvention förmlich unterzeichnet und besiegelt, oder ob bloß ein Protokoll aufgesetzt worden ist, worin nicht von Vereinbarungen, sondern nur von leitenden Gesichtspunkten die Rede ist, sei Geheimnis.

Wien, 16. Januar. Feldmarschall-Lieutenant Hügel, der Sohn des einstigen württembergischen Kammerherrn Hügel, erschoss sich wegen eines Nervenleidens, 61 Jahre alt, in Trient.

Wien, 12. Januar. Die vierundachtzigjährige Bräunlerin, Marie Bocher, wurde gestern in ihrer Wohnung, Magleinsdorferstraße, ermordet und aufgehängt gefunden. Der Thäter, Bierwärter Boeres, der die silberne Uhr und zwei Ringe raubte, wurde heute verhaftet.

Aus Wien, 16. Jan. wird gemeldet: In Jessenitz (Bezirk Königgrätz) ist eine Biegenerfamilie von 16 Köpfen erfroren; sämtliche Personen waren tot.

Rom, 16. Januar. Infolge von Schneefällen in Oberitalien ist dort der telegrafische und Eisenbahnverkehr teilweise gestört.

Rom, 14. Jan. Aus allen Theilen Italiens werden schwere Fröste gemeldet. In Aquila betrug die Kälte 16, in Norditalien 13 Grad. In Rom war die Minimaltemperatur 5 1/2 Grad Kälte.

Venedig, 17. Januar. Hier herrscht eine abnorme Kälte; die Lagunen sind zugefroren. In Sizilien ist es ebenfalls sehr kalt, worunter Orangen und Zitronen besonders leiden.

Paris, 16. Jan. Nach einer Meldung aus Kairo wurde Mustapha Jebmi Pascha seines Postens als Ministerpräsident entbunden. Das neue Kabinet ist folgendermaßen gebildet: Fabri Präsidium und Inneres, Dutros (bisher Unterstaatssekretär der Justiz) Finanzen, Maslum Sanba (bisher Oberzeremonienmeister) Justiz. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

Ein schweres Unglück ereignete sich am 14. Januar bei Gené. Eine Anzahl Schulkinder wollte den zugefrorenen Lyßfluß überschreiten; die Eisdecke brach jedoch ein und elf Kinder sind ertrunken.

Madrid, 17. Januar. In ganz Nordspanien herrscht große Kälte, in Verbindung mit Schneestürmen. In Madrid ist infolge der Kälte die Sterblichkeit an Lungenentzündung außerordentlich groß.

Petersburg, 17. Jan. Auf der Samara'schen Linie ist ein Eisenbahnzug in Brand geraten. 48 Rekruten erlitten Brandwunden. Ein Verwundeter ist gestorben.



Petersburg, 17. Jan. Der Regierungsbote veröffentlicht die Antwort des Kaisers auf die Neujahrsglückwünsche der Stadt Moskau. Darin heißt es: Möge Gott unser Gebet erhören, daß dieses Jahr ein Jahr des Friedens und Wohlergehens für Rußland werde.

— Einer Petersburger Meldung der Köln. Ztg. zufolge bildete die ungemein freundliche Aufnahme des deutschen Botschafters Werder seitens des russischen Kaiserpaars bei dem Neujahrsempfang der Diplomaten vielfach Gesprächsstoff. Auch die Epigen der Petersburger Gesellschaft lämen dem Botschafter sehr herzlich entgegen.

Petersburg, 13. Jan. Der Bericht des Finanzministers Witte betont die durch die Mähernte und die Cholera hervorgerufene schwierige Lage des Landes, jedoch sei eine sichtliche Besserung vorhanden und überhaupt das vollständige Ueberwinden der Krisis zu erwarten. Der Finanzminister entwickelte sein Programm, wonach die Staatsausgaben für die Hebung der ökonomischen Lage, des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft unverkürzbar seien, daher die Ausgaben für Eisenbahnen, Hafenbauten und Kulturarbeiten des Domänenministeriums zu erhöhen sind. Die neuen Steuererhöhungen betragen 24 1/2 Mill. Witte betont die Friedensliebe Rußlands. Die Goldansammlungen bezweckten keinen Kriegsfonds. Die Goldvorräte von 600 Millionen Rubel, wovon 360 zur Deckung des Kreditgeldes dienen, bezweckten, die ausländischen Börsenspekulationen zur Erniedrigung der russischen Noten und Fonds zu belämpfen. Die Regierung werde im Bedürfnisfall davon Gebrauch machen.

Petersburg, 12. Januar. Im Reichsbudget 1893 sind veranschlagt ordentliche Einnahmen 961 222 143 R., außerordentl. Einnahmen 79 236 242 R., gegenüber Gesamteinnahmen 1892 in Höhe von 891 034 691 Rubel, also mehr 149 423 694 R. Die ordentl. Ausgaben sind veranschlagt auf 947 690 385 R., die außerord. Ausgaben auf 92 768 000 R., gegenüber Gesamtausgaben 1892 in Höhe von 965 303 066 R., also mehr 75 155 319 R.

Petersburg, 13. Januar. Unter den ordentl. Ausgaben des Reichsbudgets befinden sich: Zahlungen für die Staatsschuld 264 325 647 R., Krieg 232 937 030 R., Marine 49 892 803 R. Unter den außerordentlichen Ausgaben sind angelegt für den Bau von Eisenbahnen und Häfen 62 161 000 R., für Ausgaben zur Umbewaffnung des Heeres 29 607 000 R. Unter den Einnahmen figurieren die Getränksteuer mit 257 393 721 R., Zuckerzölle mit 28 655 500 R., Zolleinnahmen mit 134 970 000 R.

— Große Heuschreckenschwärme verwüsten wieder den Norden der Provinz Algier.

New York, 13. Jan. Der Sun wird über San Francisco aus Kanton (China) gemeldet, daß Anfang Dez. eine Räuberbande das Dorf Kall im im Gebiete von Schinping überfallen, den Priestern mehrere tausend Taels erpreßt und dann einen großen Schuppen vor dem Tempel, wo die Bevölkerung ein Fest feierte, angezündet habe. In der Feuerbrunst seien 1400 Personen umgekommen; im Ganzen habe es bei dem Ueberfalle 1940 Tote und Vermißte gegeben.

New York, 13. Jan. Von fallen Teilen des Landes einlaufende Nachrichten melden, daß die gegenwärtige Kälte die strengste ist, die man hier zu Lande seit Jahren erreicht hat. Viele Flüsse, die im Winter gewöhnlich offen waren, sind jetzt zugefroren.

New York, 14. Jan. Der anhaltend starke Frost fährt fort, die Schifffahrt ernstlich zu gefährden. Im Hafen von New York selbst geht der Verkehr trotz ungeheurer Mengen Treibeis fast wie gewöhnlich von statten, aber anders sieht es draußen. Nach Berichten aus Sandy Hook ist die See so weit das Auge reichen kann mit Treibeis bedeckt, ebenso bei der westlichen Einfahrt in den Sund von Long Island. Bei Sandy im Kanal von Gedney hat das Treibeis das ganze Netz der elektrischen Hafenbeleuchtung zerstört, so daß die Leuchttürme ohne Licht geblieben sind. Man hofft sie jedoch bald wieder in Stand setzen zu können. Segelschiffe sind daher nicht im Stande ans Land heranzukommen. In Charleston, Knoxville, Nashville anderswo soll eine seit Menschengedenken nicht mehr bekannte Kälte herrschen. Heute scheint sie jedoch abzunehmen. Die strenge Witterung hat natürlich unter den ärmeren Klassen der Bevölkerung die bereits herrschende unerträglichkeit der Beamten des Schatzamts in Washington eine Sammlung veranstaltet, die 600

Pakete von Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken ergab; ihnen wollen die Kollegen der übrigen Ministerien folgen. Ob aber private Wohltätigkeit ausreicht, den Bedrängten zu helfen, ist fraglich.

### Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 14. Januar. (4. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) v. Hohl eröffnet die Sitzung 9 1/2 Uhr. Man tritt in die Beratung des Rechenschaftsberichts des ständischen Ausschusses über seine Tätigkeit pro 91/93 ein. Bei dem Kapitel über Staatsschuld vermischt v. Gütlingen die Angabe über den Stand der Gesamt-Staatsschuld bei der letzten Kassenrevision. Berichterst. v. Hofacker: Es sei ganz zufällig, daß diese Angabe weggelassen wurde. Was die Umwandlung des 4 1/2%igen Anlehens von 15 Millionen Mark in ein 4%iges anbelangt, so wurde dabei ein Kursgewinn von 128 720.36 M erzielt. Das 4%ige Eisenbahnanlehen von 10 Mill. Mark wurde zu 104.65 per je 100 M Nennwert begeben. Auf Antrag des Berichterstatters v. Hofacker rücken die Staatsschuldenkassenbuchhalter Lutz, Häfeler und Baur in die 3. Dienstalterszulage von 210 M vor. Buchhalter Erbe und Huber rücken in die 1. Dienstalterszulage vor und dem Kanzleirat Lautenschläger wird der gesetzliche Ruhegehalt verwilligt. Z. Z. sind bei der Staatsschuldenkasse 4 Buchhalterstellen unbesetzt. Die Wahl der angemeldeten Bewerber erfolgt in gemeinschaftlicher Sitzung der beiden Kammern. Frhr. v. Gemmingen ist als Berichterstatter der Ansicht, daß durch die Zuweisung neuer Ämter an die Abg. Böh, Ege u. v. Seckenroff deren Mandat nicht erlöschen sei. Frhr. v. Gütlingen hält die Sache mit dem Abg. Ege (Nedarjalm), der mit dem Vorsitz der landw. Berufsgenossenschaft betraut, aber wieder von dieser Funktion entbunden wurde, doch nicht für so einfach. Im Reichstag sei in einem ähnlichen Fall das Mandat des Abg. Gebhardt für erloschen erklärt worden. Frhr. v. Gemmingen erklärt, nach § 140 der Verfassungsurkunde sei das Mandat eines Abgeordneten nur erloschen, wenn derselbe ein besoldetes Staatsamt mit Pensionsberechtigung übernimmt. Man habe auch keinen Anstand bei v. Bodschammer genommen, als derselbe Vorsitzender der württ. Alters- u. Invaliditätsversicherung wurde. Dasselbe war der Fall bei Herrn Leemann, der dieselbe Stellung wie Ege einnahm. v. Gütlingen: Es komme gar nicht darauf an, aus welcher Quelle das Gehalt fließe, wenn es nur dem Betreffenden zugewiesen sei. (Ege bezieht sein Gehalt aus der Genossenschaftskasse.) Redner beantragt die Angelegenheit an die staatsrechtliche Kommission zur Begutachtung zu verweisen. Es ergibt sich bei der Abstimmung Stimmgleichheit (42 gegen 42). Der Präsident stimmt mit Nein. Damit ist der Antrag abgelehnt. Präsident v. Hohl macht jedoch später die Mitteilung, daß eine wiederholte Revision der Abstimmung ergeben hat, es haben für den Antrag Gütlingen 42, gegen denselben 37 Abgeordnete gestimmt. Der Antrag ist also angenommen. (Heiterkeit.) In die Kommission über den Gesetzentwurf betr. das landwirtschaftliche Nachbarrecht werden gewählt: Bantleon, Schöffler, v. Hermann, Hans v. Om, Landauer, Rath, Maurer, Dentler, (je 73 St.), Auer, v. Abel, Spieß und Stockmayer (72), Götz u. Vogler (71), v. Ulrichshausen (69). Auf Antrag v. Schab lehnt das Haus die Wahl der Kommission für den Gesetzentwurf betr. die Körperschaftsbeamten ab, weil die Kammer noch gar nicht wisse, was der Entwurf enthalte. Jedensfalls komme dabei auch die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher wieder in Betracht, und diese werde nach den bekannten Vorgängen noch mehr Gegner im Hause haben. Die Kommission wird also nicht gewählt. In die Kommission über die zwei Vorlagen betr. Steuerbefreiung neubestockter Weinberge und betr. Kunstweinsfabrikation werden gewählt: v. Ulrichshausen, v. Hofacker, Spieß, Weißhaar, Stockmayer (je 71 St.), Rath, Wagner, Deutel (70), Essig (50 St.)

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Jan. (Fortsetzung der Beratung der Notstands-Interpellation.) Hitze entwickelt sein sozialpolitisches Programm; er führt aus, daß namentlich eine Verkürzung der Arbeitszeit, die durch die Uebertragung der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit auf die Berufsgenossenschaften am besten sich durchführen lasse, die Arbeitslosigkeit beseitigen werde. Eine Abwendung von der Schuttpolitik werde das

Uebel nur vergrößern. Der Saarbrücker Streit lehre, daß die Arbeiterorganisation den Streit nur vermindere, wenn besonnene Elemente an der Spitze stehen. — v. Kardorff kennt nur einen Notstand der Landwirtschaft, eifert gegen die Aufhebung des amerikanischen Schweineinfuhrverbots, gegen die Handelsverträge und empfiehlt die Doppelwährung. Der Saarbrücker Streit lasse den zweifelhaften Wert der Arbeiterausschüsse erkennen; eine Verschärfung des Preß- und des Versammlungsrechts thue not. — Es sprechen noch Hirsch, Möller, Dreesbach, von Bötticher, ohne daß neue Gesichtspunkte hervortreten, worauf der Gegenstand für erledigt erklärt und um 6 Uhr die Sitzung geschlossen wird. — Nächste Sitzung: Montag. Branntweinsteuergesetz.

— 16. Jan. (Erste Lesung der Branntweinsteuerreform.) Staatssekretär v. Malzahn versichert, daß die Reichsregierung sich nicht mit einer durchgreifenden Steuerreform beschäftige. Nur die Notwendigkeit, neue Mittel zu beschaffen, habe diese Novelle veranlaßt. Die Steuerdifferenz von 20 M sei auf Verlangen der süddeutschen Regierungen beibehalten. — Siegle wünscht eine Erhöhung des niedrigen Steuersatzes auf 55 M, dagegen die Witte (freif.) schildert die ungünstigen Wirkungen des bisherigen Branntweinsteuergesetzes für das Brennereigewerbe, sowie die Folgen der neuen Novelle. Erst die Einführung der reinen Konsumsteuer werde eine Besserung bringen. — Der bayerische Finanzminister v. Nidel meint, die geplante Steuererhöhung um 5 M sei für den Konsum unerheblich; die Steuerdifferenz von 20 M, die man fälschlich eine „Liebesgabe“ nenne, sei im Interesse der süddeutschen kleinen Brennereien notwendig. Ähnlich äußert sich der württembergische Bevollmächtigte v. Moser, der die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kleinbrennerei betont. — Holz (freikon.) hat Bedenken gegen die Vorlage, die er aber zur Beschaffung der Mittel für die Militärvorlage notwendig hält. — Sager (Zentr.) führt aus, daß das Festhalten an der Steuerdifferenz von 20 M im Interesse der landwirtschaftlichen Brennereien geboten sei. — Wurm (Soz.) schildert die Nachteile des übergroßen Kartoffelbaues für die Volksernährung und verlangt die Beseitigung der Liebesgabe. — Morgen Interpellation Brömel, betr. das Warenverzeichnis zum Zolltarif und Fortsetzung der Beratung der Branntweinsteuerreform.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Jan. (Landesproduktenbörse.) Die Getreidepreise konnten sich anfangs der abgelassenen Woche etwas heben, am Schluß jedoch kühlten dieselben wieder eine Kleinigkeit bei der erzielten Avance ein. Die Tendenz ist fest, die Kauflust nicht sehr belangreich. Die süddeutschen Märkte standen unter dem Druck des Weltmarktes, Verkauf schlanke bei etwas besseren Preisen. Auf dem Hopfenmarkt sind 88 Ballen Vorrat. Umsatz 13 Ballen, Preis für geringe Qualität 105 M, mittlere 108 M, prima 122 M per Str. Die Börse ist gut besucht. Verkauf ca. 24 000 Str.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. 17,70—18 M, La Plata 18,70 M, rumän. 17,25 bis 17,50 M, amerit. 17,75—18,50 M, württ. 17,50 M, Kernen 17,40—17,70 M, Gerste, württ. 17,50 M, ungar. 17,80 M, Hafer Ia 14,60 bis 14,70 M, gewöhnl. 13—14,25 M, Mais, ungar. 12,75—13 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppengries: 30 M, Mehl Nr. 0: 29 bis 29,50 M, Nr. 1: 27—28 M, Nr. 2: 26 bis 26,50 M, Nr. 3: 23,50—24 M, Nr. 4: 20 bis 20,50 M Kleie mit Sad 8,50 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

### Landwirtschaftliches.

(§) W i n n e n d e n, 16. Jan. Am Samstag den 14. Januar hielt die Vollzugskommission für Feldbereinigung auf der Markung Winnenden ihre vorbereitende Tagfahrt. Dieselbe hatte den Zweck, den Zeitpunkt für Erledigung der einzelnen Ausführungsarbeiten festzustellen, um einerseits die Gewißheit zu erlangen, ob der mit den Vermessungsarbeiten betraute Geometer diese Arbeit ohne Schädigung seiner anderweitigen Beschäftigungen übernehmen könne und andererseits Vorsorge zu treffen, daß die Güterbesitzer durch die Ausführung der Feldbereinigung so wenig als möglich in der Bestellung ihrer Felder gehindert seien. Nach beiden Seiten dürfte der beabsichtigte Zweck als erreicht zu bezeichnen sein.